

ist angenommen worden sei, und daß die Schul-Direktoren der respektiven Schul-Distrikte, von denen die nichtgeorgenen Schul-Bewilligungen durch die Akte vom 29. April 1844, betitelt: „Eine Akte, um die Staats-Schul zu verringern, und die Pennsylvania'schen Canal und Eisenbahn-Gesellschaft zu incorporiren“ genommen wurden, im Laufe des Monats Mai, dieses gegenwärtigen Jahres einen Tax erheben u. beschließen sollen, wie von den bestehenden Gesetzen erhellt wird, um Schul-Distrikte in den Stand zu setzen ihren Antheil von der Staats-Bewilligung zu erhalten, und jeder, von besagten Schul-Distrikten, in welchen ein Tax erhoben und beschließt wie vorbesagt worden ist, soll hierauf seinen Antheil der vorbesagten Bewilligung von zwei Hundert Tausend Thaler erhalten, und soll berechtigt sein zu einem Abzug von fünf und zwanzig Prozent von allen Geldern, welche in die County-Schatzkammer von jedem Schul-Distrikte für Staats-Zwecke während den zwei nächst bevorstehenden Schul-Jahren bezahlet werden, welches so abgezogen wird dem Schatzmeister der Board von Schul-Direktoren in jedem Schul-Distrikte überbezahlt, u. ausschließlich für die Errichtung von Schulhäusern in solchen Schul-Distrikten verwendet werden soll.

Verwilligungs-Akte.
Die Summe, welche durch eine Akte der Gesetzgebung vom 11. April verwilligt worden für die gewöhnlichen Regierungskosten, der Reparatur von Canälen und Eisenbahnen und der Bezahlung von andern Ansprüchen an die Republik Pennsylvania, während dem Jahre, welches am 1. Juni 1848 anfängt, und mit dem 1. Juni 1849 endigt, beträgt im Ganzen 1,297,149 Thaler und 73 Cents.

Um die Zahlung der Interesse auf die öffentliche Schuld am nächsten 1. August zu sichern, wird im 2. Abschnitt verordnet, daß der Staats-Schatzmeister autorisirt ist, falls es nöthig sein sollte, eine temporäre Anleihe von nicht über \$200,000 zu machen; und im 5ten Abschnitt ist verordnet, daß wenn einige durch diese Akte gemachte Bewilligungen mehr als hinreichend für den bestimmten Zweck sein sollten, der Ueberschuß für nichts anders verwendet, sondern in der Staats-Schatzkammer zur Verfügung künftigen Gesetzgebers verbleiben soll.

In der letzten Sitzung der Gesetzgebung ist auch eine Akte passiert, welche die Rechte von verheiratheten Frauenzimmern sichert. Dieselbe verfügt, daß Eigentum aller Art, sei es liegendes, persönliches oder gemischtes, welches einem ledigen Frauenzimmer gehört, auch nach ihrer Verheirathung ihr Eigentum verbleiben soll, sowie auch alles Eigentum, welches ihr nach ihrer Verheirathung durch Vermächtniß oder auf andere Art zufällt, als ihr besonderes Eigentum betrachtet werden soll. Solches Eigentum kann nicht für die Schulden ihres Mannes verkauft werden, und sie kann vor ihrem Absterben durch Testament nach ihrem Gutdünken darüber verfügen. Indessen ist ein Vorbehalt getroffen, daß der Mann nicht verbunden ist Schulden zu bezahlen, welche die Frau ledigen Standes gemacht hat. Macht die Frau während ihrer Verheirathung ohne Vorwissen ihres Mannes Schulden, so haften ihr Eigentum dafür, und stirbt sie, ohne ein Testament gemacht zu haben, so soll ihr Mann Administrator werden, und das persönliche Eigentum ihm zufallen, wenn sie keine Kinder haben. Haben sie aber Kinder, so wird das persönliche Eigentum unter dem Mann und Kindern in gleichen Theilen vertheilt. Mit dem liegenden Eigentum einer solchen verheiratheten Frau soll in dessen Verfahren werden, wie die jetzt bestehenden Gesetze dieser Republik vorsehreiben, wenn sie ohne ein Testament gemacht zu haben stirbt.

Auch passierte eine Bill, wodurch es verfügt wird, daß Arbeit, welche für einen Zeitraum von zehn Stunden an irgend einem Werkzeuge, in irgend einer Baumwollens, Wollens, Seidens, oder Säckstoff-Fabrik verrichtet wird, als eine gesetzliche Tagarbeit betrachtet werden soll; u. daß künftig kein Minderjähriger oder Erwachsener, welcher in solcher Fabrik beschäftigt sein mag, angehalten oder verpflichtet sein soll, länger als zehn Stunden an irgend einem Werkzeuge, oder schuldig Stunden in irgend einer Werkstätte, zu arbeiten; und daß nach dem 4. Juli des gegenwärtigen Jahres kein Minderjähriger unter dem Alter von zwölf Jahren als ein Arbeiter zugelassen werden soll in irgend einer Baumwollens, Wollens, Seidens, oder Säckstoff-Fabrik in diesem Staate; und daß wenn irgend ein Eigentümer oder Beschäftigter in irgend einer solcher Fabrik irgend einen solchen Minderjährigen beschäftigen sollte, er zur Bezahlung einer Strafe von fünfzig Thaler verurtheilt werden soll, wovon die Hälfte der so beschäftigten Partei, und die andere Hälfte dem Staate zufallen soll, welche auf gleiche Weise eingetriben werden soll, wie Schulden von gleichem Belauf, nach den bestehenden Gesetzen eingetriben werden: Mit dem Vorbehalt, daß dieses Gesetz nicht so ausgelegt werde, als werde dadurch verboten Minderjährige über dem Alter von 14 Jahren, mehr als zehn Stunden an irgend einem Tage zu beschäftigen, wenn solches nach einer besondern Uebereinkunft mit seinen Eltern oder Vormündern geschieht. H. Gazette.

Mexiko. — Das britische Dampfboot „Aon“ kam am 23. April in New Orleans an, mit Nachrichten von der Stadt Mexiko bis zum 15. und von Vera Cruz bis zum 16. Die Nachricht von der Ratifizierung des Traktats, durch den B. St. Senat, war ansgelaugt, und Einige glaubten, daß der mexikanische Congress die Veränderungen annehmen würde.

Der in Vera Cruz gedruckte „Free American“, vom 15. enthält folgende Bemerkungen über denselben Gegenstand: — Wir hatten gestern Gelegenheit mit einem respektablen Herrn zu sprechen, der eben von der Stadt Mexiko kam. Er ist ein Mexikaner und zu Gunsten des Traktats, sagt aber daß die Mitglieder des Congresses nicht für den Traktat stimmen würden, so wie er jetzt ist — daß er viele davon ihre Meinung aussprechen hörte über den Gegenstand, und alle darin übereinstimmen schienen, daß sie keine Gemalte hätten irgend einen Theil von dem Gebiete abzutreten

das der Republik gehört. Sie glauben wenn sie's thun, daß es ein Verbrechen gegen die Föderal-Constitution von Mexiko sein würde. Sie würden willig sein die Kriegskosten zu bezahlen.

Sie sind ebenfalls willig ihren Ansprüchen auf Texas zu entsagen, vorausgesetzt daß die Grenzlinie durch Commissäre bezeichnet werde, die durch die beiderseitigen Congresse angestellt sind. Wenn diese Angabe wahr ist, was wir nicht bezweifeln, so meinen wir, daß die Mexikaner den guten Willen unserer Regierung mißbrauchen haben.

Hr. Freist und Sen. Cadwallader gingen am 8. April von der Hauptstadt Mexiko nach Vera Cruz ab.

Das Handlungshaus der Gebrüder Mariot wurde unlängst herab und ein Commissar erworben. Die kienanants Hare, Dutton u. Watson, vom 2. Pennsylvania'schen Regiments, sowie eine Reihe anderer sind, der Tabak beschuldigt, verhaftet worden.

Der Aech. N. Clifford, Ber. St. Commissar, ist in der Stadt Mexiko angekommen.

Am Abend des 6. April wurde eine Patrouille im Tepero-Quartiere angegriffen und auf sie geschossen. Es wurde sofort Verstärkung beordert, zwei Mexikaner erschossen und einige Andere gefangen genommen.

Das Untersuchungsgericht sollte sich Mitte April vertragen. Aus dem Verhöre erhellt bis jetzt zur Genüge, daß der Plan des Angriffs auf Chapultepec von Gen. Scott allein entworfen wurde, und daß der gefeierte Krieger ruhmvoller als je aus dem Prozesse hervorgehen wird.

Dr. Swaynes große Erfindung.
Zeit der Erfindung von
Dr. Swaynes
schätzbarer Medizin

sind Tausende der völligen Gesundheit wieder hergestellt worden, die, wenn sie diese Medizin nicht gebraucht hätten, schon längst im Grabe wären.

Noch ein lebender Zeuge.
Veset mit Bewunderung die wunderbare Kur, die durch Dr. Swaynes' zusammengefügten Wildkirschen-Syrup bewirkt worden ist.

Philadelphia, Jan. 25. 1847.
Dr. Swayne — Lieber Herr: Als Gerechtigkeits gegen Sie, und eine Pflicht die ich der leidenden Menschheit schulde, gebe ich mit Vergnügen mein Zeugniß und mache der Welt die wunderbare Wirkung und große Kur, welche Ihr Wildkirschen-Syrup, unter den unangenehmsten Umständen, an mir bewirkt hat, bekannt. Ich wurde von einem schweren Husten, Blutspucken, heftigen Schmerzen in der Seite und Brust, befallen, welche mein Gemüth so niederschlugen, daß mein Arzt glaubte, mein Fall sei außer dem Bereiche ärztlicher Hülfe, und alle meine Bekannten glaubten ich würde sterben; aber Dank sei Ihnen und Ihrer großen Erfindung, ich bin jetzt ein gesunder Mann, u. wurde beinahe von einem Sektete zu einem fleischigen und gesunden Manne, als ich vor einigen Jahren war, hergestellt; und ich werde mit Vergnügen einige Auskünfte geben, die meinen Fall betreffen, wenn man anrufen in meiner Wohnung, in der Mechanikerstraße, dritte Thür unterhalb der George, Northern Liberties.

Jacob Painter.
Certifikate wie das Obige werden täglich von allen Theilen der Erde erhalten.

Das Publikum wird gewarnt vor Fälschungen. Der ächte Syrup wird allein von dem Dr. Swayne, R. W. Ecke der 3ten und Racestraße, Philadelphia.

Zum Verkauf bei John Ritter und Comp. England und Mexiko und Dr. J. Marshall, Agenten für Reading.
Geo. H. Müller, Bomeleders; Dr. Sellers, Poststaun.

Verheirathet.
— durch den Ehem. Isaac Köhler, am 30. April, Herr Duenen's Sonnen mit Wisl. Hannah Hoch, beide von Richmond. — am nämlichen Tage, Herr Samuel Herlein, von Richmond, mit Wisl. Adel Drei, von Rockland. — ebenfalls, Herr James Holston, von Reading, mit Wisl. Juliana Stoffler, von Rockland.

— durch den Ehem. J. Müller, am 21. April, Hr. William Breison mit Wisl. E. Woysler, — am 30ten, Herr John Kus mit Frau Harriet Schmidt, — Herr Leander R. Ahn mit Wisl. Angelina Schneider, — Herr James Hays mit Wisl. Catharina Fink, Alle von Reading.

— durch den Ehem. C. A. Pauli, am 16n. April, Hr. Jacob Koch mit Wisl. Eliza Witsmoyer, beide von Heidelberg. — am 30ten Herr Benneville Grisemer, Kaufmann, von Dley, mit Wisl. Hanna King von Exeter.

— durch den Ehem. Wm. Pauli, am 28. April, Herr Philip Lindenbauer, von Bern, mit Wisl. Catharina Schalter, von Esch. — durch den Ehem. Thomas T. Jäger, am 23. April, Herr David Bechtel mit Wisl. Maria Winter, beide von Lupheoccon.

Starb.
— am 23. April, in der Stadt Ruggaun, am Strichflus, Epataus Penn, Sohnchen von W. Johnson, im 2ten Lebensjahre.
— am 19. April, in Bern, Ellen Barbara Buchs, im 2ten Lebensjahre.
— am 23. April, in Liesport, Catharina Elisabeth Deturk, im 6ten Monat.
— am 24. April, in dieser Stadt, Matilda's Tochter von John Bauer, 18 Jahre alt.
— am 14. April, in Dley, Sara Schön, im 20ten Lebensjahre.
— am 25ten April, in Robeson, Susanna Mohr, Gattin von George Mohr, geborne Ziemer, im Alter von etwa 45 Jahren.
— am 26. April, im Manchester Distrikt, Maryland, Richard Stansbury, ein Soldat der Revolutionszeit, etwa 94 Jahre alt.

Wieder erhalten
im Stehr über der Druckerei des Beobachters, einen frischen Vorrath von
Deutschen Rauchtabak.
Desgleichen einen frischen Vorrath von
Deutschen und Französischen Schnupf-Tabak,
in Halbpfund-Packeten.
Reading, den 9. Mai.

Scrofula.
Hrn. Rowand und Walton — Meine Herren — Für das Wohl des Publikums und Herer die so leiden wie ich schelten — stehe es Ihnen frei dieses Zeugniß zu gebrauchen, wie Sie es für gut finden.

Nachdem ich über ein Jahr gelitten hatte an einigen schmerzlichen Wunden an meiner rechten Schulter, die einen Raum von beinahe neun Zoll im Umfange bedeckten. Ich wurde bewegt an Ihrer Office anzurufen, um Hrn. Isaac Brooks zu sehen, mit dem ich bekannt war, und da seine Kur so merkwürdig war daß sie alle Zweifel entfernte, begann ich dieselbe Medizin, Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea, zu nehmen. Ich habe die vorgeschriebene Anzahl Flaschen nicht gebraucht, bin aber froh sagen zu können, daß ich ganz geheilt bin.

Es wird mir Vergnügen machen irgend jemand zu sehen, der es für gut hält für weitere Auskünfte bei mir anzurufen, in meinem Hause in der Süd-Jumperstraße, einige Thüren über der Sprucestraße.
Wellen Grubb, Maurer.
Philadelphia, Jun. 22. 1847.

Kingworm (TETTER.)
Herren Rowand u. Walton. Meine Herren. Mit Vergnügen gebe ich Ihnen die Ein-

zelheiten einer Kur, welche an mir bewirkt worden, durch Ihre rechtlich berühmte „Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea.“ Ich war seit etwa zehn Jahren geplagt mit Letter an meinem Körper und Händen. Es war sehr lästig und hinderlich. Ich probirte Schmirren, aber ohne Linderung. Vorigen Winter bekam ich einige Flaschen von Ihrer Panacea; a; das Jucken war bald vorbei und ich hatte die Medizin nur kurze Zeit genommen, als an verschiedenen Theilen meines Körpers Schwere reu sichtbar wurden. Als die Schwere verschwand ging der Letter mit denselben und ich bin nun ganz wohl. Ich würde gewiß die Panacea Allen empfehlen die gleich leiden.

John W. Hazleton.
Mullenhill, Gloucester County, N. Jersey.
April 17. 1847.

Hr. Hazleton ist ein sehr respektabler Bauer, und wohlbekannt als ein Temperanz Reform und Moral-Reformer, bei dem Volke der unteren Counties von Neu Jersey.

Kothlauf.
Aufmunterung. Für den Augen der leidenden gebe ich Ihnen frei eine Angabe von meiner Constitution, bevor ich den Gebrauch von Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea begann. Vor etwa vier Jahren fing mein Bein an zu schwellen, wurde entzündet und schmerzte. Die Krankheit wurde „Kothlauf“ genannt. Ich gebrauchte die gewöhnlichen Heilmittel, aber ohne Erfolg, außer in einem Falle, wo ich eine Medizin probirte, die in einem „Katheder“ angefertigt war, welche statt zu heilen, das Fleisch bis zum Knochen wegtraf, und mein Bein wurde sehr lästig und ich begann zu fürchten, daß etwas Schlimmeres daraus entstehen möchte. Herr Thornton, mein Nachbar, nahm Ihre Panacea für ein scrofulöses weches Bein u. hatte viel Linderung (er ist nun gesund) und eben so eine mir bekannte Dame. Durch ihre Vorstellungen wurde ich bewegen bei Ihnen anzurufen, und da Ihre Anerbieten so billig war, gab es mir Vertrauen in Ihre Medizin. Ich begann sie zu gebrauchen und in weniger als drei Monaten war ich ganz geheilt — mein Bein ist durchaus gesund und da schon einige Monate vergangen sind, habe ich nicht die mindeste Furcht vor einem Rückfalle.

Ich gebe mit Vergnügen dieses Zeugniß, hoffend, daß Andere dadurch bewegen werden das zu probiren, was ich für eine der besten Medicinen halte, die jemals dem Publikum angeboten wurden. Es würde mir viel Vergnügen machen, einige Zeit diejenigen zu sehen, die die weitere Auskünfte wünschen in Betreff der Panacea, in meiner Wohnung No. 240 Carpenterstraße, zwischen der 8 u. 9ten, Nordseite.
William Flemming.
December 20. 1846.

Groß und Kleinverkauf bei Rowand und Walton, Eigentümers, 378 Marktstraße, Philadelphia, Pa.

England und Mexiko, J. V. Lambert und Joseph L. Packer, Reading, Pa. J. S. E. Martin, Portsville, Pa. J. B. Falls, Minersville, Pa. W. B. and Braun, Schuylkill Haven, Pa. Dr. Sellers, Poststaun, Pa. Mai 9. 1848.

Schuh- und Stiefel-Stoß
Verlegung.

Unterzeichnete haben ihren Schuh- und Stiefel-Stoß von der Ecke der Penn- und Riegelbahnstraße nach der südwestlichen Ecke der Penn- und 5ten Straße, neben Elymer's Drygoods-Stoß verlegt, wo sie immer auf Hand haben ein großes Assortement von den besten und schönsten Schuhen und Stiefeln.

Auch haben sie Schuhe und Stiefeln zu verkaufen an ihrem Wohnhause, drei Thüren oberhalb dem Riegelwege auf der Nordseite.
A. Zenke, sen. und Co.
Reading, den 4. April 1848.

Veils, Veils.
Dr. John F. Wente's erprobtes und bestes Heilmittel für die merkwürdigen und unheimlichen (Südtide Adler.)
Dasselbe besteht aus Pflanz, Pulver und Myrtur zum Waschen. Wenn es dem beigesetzten Gebrauches gemäß gebraucht wird, so wird es unselbbar große Erleichterung geben und in kurzer Zeit eine vollständige Kur bewirken, bei Schmerzen oder Weigen an der Auslieferung oder wenn der After herausdringt Haupt-Office für den Verkauf der obigen Medizin bei A. Duvell, Süd 6te Straße, Reading, Berks County, Pa.
April 18. 1848.

Große Bärgeß
in **Stühlen**
und **Cabinet-Waaren!**

Der Unterzeichnete bietet nun seinen Vorrath von Stühlen zu bedeutend erniedrigten Preisen zum Verkauf. Alle die sich noch nicht mit Stühlen versehen haben, sollten anrufen an dem wohlfeilen Establishment in der Ost-Pennsylvaniastraße, Schild vom „Nothen Stuhl“, No. 68, wo sie ein groß und splendides Assortement finden werden; solche als Valt-Nützen, Noth-Sitz und gemeine Stühle, große und kleine Schaukel-Stühle, Sesseln u. sehr wohlfeil.

Ebenfalls Cabinet-Geräth, als Bureau's, zu allen Preisen, Mittags, Frühstück, Pfeiler, Mittel und End-Tische, Bettladen mit niedren und hohen Pfosten, Eschdränke, Küchenschränke, Kleiderchränke, Arbeits- und Wasch-Stände, Ankleide-Bureau's, Sofas u. c.; alles von den erfahrensten Arbeitern verfertigt, im allerneuesten Style ausgearbeitet und werden sehr wohlfeil verkauft. Das Publikum und besonders junge Haushälter, sind achtungsvoll eingeladen anzurufen, seinen Vorrath zu besehen und dann für sich selbst zu urtheilen.
Friedrich For.
Reading, März 14.

Regen. — Während letzte Woche hatten wir mehrere erquickende Regenschauer.

Marktpreise.
Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Meas.	Pysla
Waizen	Bsch.	1 35	1 36
Roggen	„	75	77
Welschkorn	„	50	50
Hafers	„	40	43
Klebsaat	„	1 30	1 35
Klebsaat	„	3 50	3 62
Timothyfaamen	„	2 50	2 50
Kartoffeln	„	50	50
Salz	„	45	40
Gerste	„	65	65
Roggenbranntwein	Gall.	25	22
Apfelbranntwein	„	30	33
Leindl	„	80	80
Flauer (Weizen)	Bärl.	6 75	6 12
do (Roggen)	„	4 00	3 87
Schinken	Pfd.	10	10
Schweinefleisch	„	6	6
Mindfleisch	„	7	7
Unschlit	„	8	9
Fasbutter	„	14	16
Hickoryholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	„	3 50	4 50
Steinkohlen	Tonne	4 00	5 00
Gyps	„	5 00	4 75

Kurze Uebersicht der Märkte.
Philadelphia, Mai 6. 1848.
Viehmarkt. — Schlachthofen \$5 bis 7 1/2 die 100 Pfund. Milchfähe brachten \$18 bis \$22; Springe \$15 bis \$28; trockne Kühe \$8 bis \$16. Schweine wurden verkauft zu \$4 bis 4 1/2 die 100 Pfund. Schaafse wurden zu \$14 bis 4, das Stück, verkauft.

Dakely's
Zusammengesetzter, gereinigter Syrup oder flüssiger Extrakt von **Sarsaparilla.**
Diese Preparation hat jetzt die Probe schon viele Jahre bestanden und wurde als die beste Medizin befunden zur Heilung von Hautausschlägen, Gesichtspocken, Geschwüren, Knochenbeschwerden, Letter, weißer Geschwulst, Scrofula, chronischen Rheumatismus u. alle Unordnungen die von unreinem Blute und unbedachtem Gebrauch v. Opium u. c. herrühren.
Diese Medizin muß sich selbst empfohlen haben, sonst würde sich die Nachfrage dafür nicht so vermehrt haben. Da viele Leute die Kosten anwenden aus der Ferne dafür zu senden, weil sie nicht wissen daß sie es in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft haben können, deshalb wird die folgende Liste der Agenten in Berks County bekannt gemacht. Wenn die leidenden Certifikate von Kuren zu sehen wünschen, die durch diesen Gebrauch bewirkt worden, so können sie viele davon an den Stoßern der Agenten, welche richtig bestellst sind, finden. Wenn sie die dadurch gebilligten Personen zu sehen wünschen, können sie nach deren Wohnungen in Reading und der Umgegend gewiesen werden, wenn sie anrufen am Stoß des Eigentümers, in der Nord 3ten Straße, Reading.

Agenten für Berks County.
Heidenreich und Kus, Kugstaun.
John Wittenman, Hamburg.
Schröter und Sellers, do.
Ieri H. Gilbert, Neu Berlin.
John Nolum, Neu Brohrs-Kirche.
Peter Marquart, Texas, Amity Taunsh.
B. Winger, Postgrove, Montgomery Co.
George Klein, jr., Amity.
John Höpfer, Sinking Spring.
Silber und Parks, Amity.
Samuel Moore, Stauchsbura.
Hollman Beritt, Langschwamm.
Lauts und Glage, Friedensbura.
Ban Reed und Ludwig, Douglass.
Wm. Fischer, Heidelberg.
Wm. W. Wiegler, Schäferstaun.
Jacob H. Engel, Preikstaun.
J. und J. H. Mohr, Mohrsbilla.
George Werfel, Grünwittsch.
J. W. Bechtel, Hersford.
H. und N. Brosh, Millersburg.
H. S. Seg, Maratawn.
Samuel Iobach, Iobachsbilla.
F. Selzer, Laurenzville.
Jacob Erichler, Washington.
C. K. Schulz, do.
H. D. Boyer, Boyerstaun.
H. B. Rhodes, do.
Samuel Erichler, Hersford.
David Schulz, do.
Benneville Grisemer, Dley.
A. V. Cleaver, do.
Elofe und Boyer, Exeter.
J. Cabel, Pif.
Jacob Klein, Bern.
W. und J. Wandersliver, Bomeleders.
A. H. Rhodes, Unionville.
Die Unterschrift von Geo. W. Dakely, in Schreibende, wird jederzeit auf dem Umschlage einer jeden Flasche zu finden sein.
Februar, 29. 6M

Neuer
Schuh- und Stiefel-Stoß.
So eben erhalten ein großes Assortement von den schönsten und besten Schuhen und Stiefeln, welche sehr wohlfeil verkauft werden, an dem neuen Schuh- und Stiefel-Stoß, Ecke der 5ten und Pennstraße, nächste Thür zu Elymer's Drygoods-Stoß, bei
A. Zenke, sen. und Co.
Reading, den 4. April. 4m

John S. Richards,
Rechts-Anwalt, (Lawyer.)
Hat seine Amtsstube nach der Penn- Straße verlegt, in das Gebäude welches früher benutzt wurde als die Berks County Bank.
Reading, April 11. 1848.